

Herrn
Bürgermeister Ludger Banken
Rathaus
Schweigelstraße 23
53359 **Rheinbach**

Herrn
Heribert Schiebener
Vorsitzender des Ausschusses
Umwelt und Mobilität *c/o Frau S. Wilhelm, Sekretariat*
Rathaus
Schweigelstraße 23
53359 **Rheinbach**

07. Mai 2021

Betr.: Antrag für den Rat und den Ausschuss „Umwelt und Mobilität“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Schiebener,

die oben genannten Bürger aus Rheinbach-Todenfeld stellen den folgenden Antrag für den Rat und den Ausschuss "Umwelt und Mobilität" und bitten um Beratung dieses Antrags in den zuständigen Gremien.

Bürgerantrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, mit der ökologischen Aufwertung städtischer Grundflächen zu beginnen, indem sie als Pilotprojekt zwei Wegraine in Rheinbach-Todenfeld, nämlich

- den Weg von der Todenfelder Straße zum Hochbehälter ("Wasserturm"), an der Erdbebenwarte vorbei und
- den Weg „Bonner Straße“, von der Todenfelder Straße nach Westen bis zum Waldrand

(beide Wege sind in der beiliegenden Karte eingezeichnet)

so umgestaltet, dass die Feldwege einen höheren ökologischen Wert für Flora und Fauna bekommen und darüber hinaus optisch ansprechender werden.

Die Todenfelder Dorfgemeinschaft ist bereit, die Kosten für die Setzlinge zu übernehmen, die für die Bepflanzung der Raine beider Wege erforderlich sind.

Begründung:

In der am 18.03.2021 beschlossenen Absichtserklärung zur Unterstützung des Projekts „Vernetztes Rainland“ sowie der dokumentierten Auffassung, dass die Aufwertung von Feldrainen einen deutlich höheren ökologischen Mehrwert hat als etwa die Aufwertung von Kreisverkehrsflächen, ist das Bekenntnis der Verwaltung zur Implementierung ökologisch sinnvoller Gestaltung von Feldrainen bestätigt.

Die antragstellenden Bürger sind der Auffassung, dass angesichts der nunmehr überragenden Bedeutung von klimafreundlichen Maßnahmen keine Zeit versäumt werden darf, also daher auch mit der umweltfreundlichen Gestaltung von Wegrainen ohne Verzug begonnen werden sollte.

Sie schlagen als erste Maßnahme die ökologisch wertvolle Umgestaltung von zwei Feldwegen in Todenfeld vor. Diese Wege sind ausgewählt worden, weil beide Feldwege sich in einem ökologisch katastrophalen Zustand befinden (vgl. Fotos) und die Umgestaltung hier am einfachsten erscheint. Es gibt nämlich hier bereits schütteres Gebüsch und einige Bäume. Es brauchten also hier nur die kahlen Bereiche innerhalb des bereits vorhandenen Bewuchses durch Anpflanzen weiterer einheimischer Gebüsche (Kornelkirsche, Schlehe, Hasel, Salweide, Vogelkirsche, Hundsrose) umgestaltet zu werden. Dadurch würden diese Wegraine einen höheren ökologischen Wert insbesondere für Vögel, Kleinsäugetiere und Insekten bekommen; darüber hinaus würde mehr Gebüsch an den Wegen die kahle Agrarlandschaft optisch ansprechender machen.

Der Antrag beschränkt sich auf Maßnahmen an Wegen, die öffentliches Eigentum sind. Deshalb können keine Konflikte mit benachbarten Landwirten entstehen.

Ein weiterer Anreiz für den Beginn der Arbeiten an Rheinbacher Wegrainen bei diesen beiden Todenfelder Feldwegen liegt darin, dass sich Todenfelder Bürger im Interesse der Aufwertung ihres Dorfes bereit erklärt haben, die Kosten für die Pflanzen, die hier zu setzen sind, zu übernehmen.



Feldwege rot markiert

Die Wegraine



